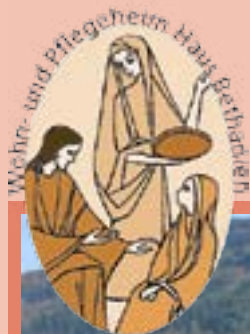


Erlebtes und Erlauschtes in Bethanien



Oktober 2011



Herbsttag

von Rainer Maria Rilke

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.

Befehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzten Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Der Heilige Franz von Assisi

Der 4. Oktober ist der Gedenktag des Heiligen Franz von Assisi, der im Jahr 1226 starb und einer der bekanntesten Heiligen überhaupt ist.

Bis zu seinem 25. Lebensjahr führte er ein verschwenderisches Leben, bis er sich auf ein allen Luxus entsagendes Leben in Einklang mit der Natur besann. Er gründete den Franziskanerorden, und über den katholischen Glauben hinaus erkennen Natur- und Tierschützer in ihm einen Geistesverwandten und ein Vorbild. Er ist Hauptpatron von Italien sowie Patron der Armen, Schneider, Weber, Tuchhändler und Kaufleute.♣



Die Nachtwächter stellen sich vor

Wenn wieder ein Tag vergangen ist und es ruhig wird im Haus Bethanien, kommen wir - die Nachtwachen! Wir das sind: Sr. Silvia, Sr. Susanne, Sr. Brigitte, Sr. Olga, Sr. Agnes - alle sind Krankenschwestern! Und dann gibt es noch Krankenpflegehelferin Peggy und Schwesternhelferin Gerda. Wenn es doch mal Engpässe gibt, unterstützt uns Sr. Stefanie, sie ist Altenpflegerin.

Die Nachtdienste treten wir immer zu zweit an, wobei eine Schwester die Stationen des Altbaus und eine Schwester die Stationen des Neubaus betreut, aber natürlich helfen wir uns auch gegenseitig.

Nun liegen am Abend wenn wir kommen schon fast alle brav in ihren Betten, aber es gibt auch für uns noch eine Menge zu tun. Müssen doch noch Medikamente und Spätmahlzeiten verteilt werden, und wir geben auch noch Hilfestellung beim Ausziehen und Zubettgehen. Wichtig ist es, für einen ruhigen und erholsamen Schlaf zu sorgen. Das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln, auf Wünsche und auch auf Sorgen eingehen und wenn möglich auch mal Zeit nehmen für ein Gespräch.

Durch regelmäßige Rundgänge, ständige Rufbereitschaft, sowie das Ausführen von Pflegemaßnahmen, wie beispielsweise Lagerungen, Inkontinenzversorgung, Hilfe bei Toilettengängen, für ausreichend Flüssigkeitszufuhr sorgen, sind unsere Bewohner und Schwestern auch nachts jederzeit gut versorgt. Bekommt man doch auch oft ein



Lächeln und liebe Worte, wie: „Schön, dass ihr da seid!“ zurück. Wichtig ist natürlich auch nachts die Dokumentation aller durchgeführter Pflegemaßnahmen oder beobachteter Auffälligkeiten.

Morgens um 6 Uhr erfolgt die Übergabe an den Frühdienst auf den einzelnen Stationen. Denn eine gute Zusammenarbeit und Absprache mit dem Tagdienst ist sehr wichtig, auch die Weitergabe von wichtigen oder neuen Beobachtungen, die den einzelnen Bewohner betreffen. Wenn alle Schwestern und Bewohner einen hoffentlich erholsamen Schlaf hatten, treten wir müde und zufrieden unseren Heimweg an.

Bedanken möchten wir uns bei den lieben Ordensschwestern, die uns jeden Abend so freundlich begrüßen und allen die immer ein paar nette Worte finden, gibt es doch auch uns das Gefühl von Geborgenheit und Willkommen zu sein.♣

Wir feierten Jubiläum: 145 Jahre Gengenbacher Franziskanerinnen

Am 2. Juli 1866 wurden die Gengenbacher Franziskanerinnen von Pfarrer Wilhelm Berger (siehe Foto links) gegründet.



Wilhelm Berger war zu dieser Zeit Pfarrer in Seelbach, wo er in vielen

Begegnungen mit den Menschen die Nöte der damaligen Zeit sah und handelte.

Er motivierte junge Frauen, sich um die Kranken in den Häusern zu kümmern und sich der Kinder anzunehmen. Außerdem sah er, dass auch Frauen unbedingt die Möglichkeit haben sollten, eine gute Berufsausbildung zu bekommen. So entstand die Gemeinschaft der Franziskanerinnen vom Göttlichen Herzen Jesu zuerst auf dem Trettenhof in Seelbach, dann ab 1886 in Gengenbach.

Für die Schwestern ein Grund zum Feiern und zum Danken. So machten sie sich am 2. Juli dieses Jahres auf dem Weg nach Prinzbach, wo Pfarrer Berger begraben ist. Nach einem kurzen Gedenken an seinem schön geschmückten Grab (siehe Foto rechts), beteten sie in der kleinen Dorfkirche miteinander die Vesper.

Anschließend führte der Weg in Haus Bethanien. Hier wurde zusammen mit den Mitschwestern gefeiert. Natürlich kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Herr Laifer und sein Küchenteam zauberten ein wunderbares Schwarzwälder Vesper und luden gleich zur Feier des 150-jährigen Jubiläums ein.

Während des Desserts gab Sr. M. Giselinde einige Anekdoten aus ihrer Zeit in Laufenburg zum Besten.

Gestärkt an Leib und Seele und erfüllt von den frohen Begegnungen machten sich die Schwestern schließlich wieder auf den Weg in Mutterhaus. ♣



Abschied der letzten Zivis von Bethanien

Die Bundesregierung hat beschlossen, zum 1.7.2011 den Wehrdienst und somit auch den Zivildienst abzuschaffen. Maik Bauer (Foto rechts) und Julian Geiger waren somit die letzten Zivis, die im Haus Bethanien arbeiteten. Am 15. Juni 2011 verabschiedeten wir sie mit einer kleinen Feier.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlassen sie das Haus Bethanien. Als Andenken an die - nach eigenen Aussagen sehr schöne, spannende und lehrreiche Zeit - erhielten sie unter anderem ein T-Shirt mit unserem Logo. Alles Liebe und Gute wünschen wir euch!♣



Schwesternbegegnungstag in La Verna

Am 17. August 2011 waren die Schwestern der Franziskanerinnen von Gengenbach zu einem Begegnungsnachmittag ins Haus La Verna eingeladen. Mit vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern von „Spoleto“ war es auch möglich, dass viele Schwestern mit Rollstuhl oder Rollator an diesem Tag teilnehmen konnten.



Im schattigen Innenhof erwarteten sie liebevoll gedeckte Tische mit gutem Kuchen. Leider blieben bei so einem warmen Wetter die ungebetenen Gäste – die Wespen- nicht aus, aber Sr. M. Adilia wusste da sogleich einen Rat und schlug Sr. M. Veronika vor, beim nächsten Fest doch einen Extratisch nur für die Wespen zu decken.



Während die Schwestern Kaffee und Kuchen genossen, erfreute sie Dr. Wolfgang Link mit Drehorgelmusik und lud die Schwestern ein, auch einmal an der Drehorgel zu drehen. Einige Schwestern versuchten es – mit Erfolg!



Nach dem Kaffee gaben Sr. M. Angelucia und Sr. M. Veronika anhand von Bildern einen Einblick in die Arbeit bei einer Gemeindemission. Zum Abschluss dieses schönen Nachmittags beteten die Schwestern miteinander im Hof die Vesper. Danach waren wieder viele helfende Hände parat, um die Gäste nach Bethanien und Heiligenzell zu fahren. Ganz herzlich bedanken sich die Schwestern bei Sr. M. Angelucia und Sr. M. Veronika sowie allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für den schönen Nachmittag. Sie freuen sich schon auf ein nächstes Mal!♣

Alles Gute zum Namenstag

1. Oktober: Sr. M. Theamaris
2. Oktober: Sr. M. Berga
Sr. M. Dietburga
3. Oktober: Sr. M. Ewalda
7. Oktober: Sr. M. Gerwalda
1. November: Sr. M. Isolinda
Sr. M. Sigrtrud
3. November: Sr. M. Ida
15. November: Sr. M. Leopoldina
3. Dezember: Sr. M. Walfrieda
11. Dezember: Sr. M. Wilburgis
13. Dezember: Sr. M. Lucilla
26. Dezember: Sr. M. Richlindis
29. Dezember: Sr. M. Davia



Impressum:

Verantwortlich:

Wohn- und Pflegeheim Haus Bethanien

Auf dem Abtsberg 4

77723 Gengenbach

www.haus-bethanien-gengenbach.de

Telefon: 07803/9396-0

Fax: 07803/9396-22

Erscheinungstermine:

April, Juli, Oktober,

Weihnachtsausgabe: 24. Dezember